

# Orangeriekübel

*Schön fürs Auge,  
gut zur Pflanze*



Mit dem Orangeriekübel SANS, SOUCI von Patina Garden erwerben Sie einen hochwertigen und zeitlosen Klassiker der Gartenkultur. In traditioneller Handarbeit von einer deutschen Böttcherei gefertigt, sind diese Eichenholzkübel innen ausgeflammt, außen mit verzinkten und lackierten Stahlreifen und Griffen versehen. Die temperaturnausgleichenden Eigenschaften des Eichenholzes sind ideal auch für empfindliche Pflanzen.

**Wenn Sie Folgendes beachten, haben Sie viele Jahre Freude an Ihrem Orangeriekübel:**

- Kübel bis zur Bepflanzung kühl und trocken lagern.
- Kübel direkt bepflanzen, nicht als Übertopf nutzen. Erde dauerhaft feucht halten, damit sich das Holz ausdehnen kann und der Kübel dicht bleibt. In Trockenphasen ausgiebig wässern. Beim Bepflanzen für eine Drainage sorgen mittels Tonkugeln oder Tonscherben, ideal mit Gartenvlies unterlegen, um Abflusslöcher von Erde freizuhalten. Erde und Pflanze direkt in den Kübel geben. Keine Plastikfolie verwenden.
- Einmal benutzte Kübel in unbepflanztem Zustand feucht lagern.
- Die Pflanzkübel nicht direkt auf Erdreich oder Pflaster stellen, für Belüftung von unten sorgen, zum Beispiel durch unsere Kübelfüße.
- In der ersten Zeit kann beim Wässern dunkle Eichenlohe austreten, die auf empfindlichen Oberflächen Flecken verursachen kann. Sicherheitshalber eine Schale o. ä. unterstellen.

## Pflanzkübel

- Material: abgelagerte Eiche
- Farben: blassgrün oder Wunschfarbe
- Stahlreifen: verzinkt und lackiert
- Handarbeit aus Deutschland

## Erhältliche Größen

Ø 30 cm H: 27 cm	Ø 55 cm H: 47 cm
Ø 35 cm H: 30 cm	Ø 60 cm H: 52 cm
Ø 40 cm H: 34 cm	Ø 65 cm H: 56 cm
Ø 45 cm H: 40 cm	Ø 70 cm H: 60 cm
Ø 50 cm H: 42 cm	Ø 80 cm H: 68 cm

## Passend dazu:

Kübelfüße PURE (links) und LÖWENTATZE (rechts) aus patiniertem Steinguss. Sie verhindern direkten Erdkontakt, lassen die Luft unter den Kübeln zirkulieren und verlängern so ihre Lebenszeit.



Allee nach Sanssouci 2  
14471 Potsdam

0331 24375546

[kontakt@patina-garden.de](mailto:kontakt@patina-garden.de)

Online-Shop

[www.patina-garden.de](http://www.patina-garden.de)



**ORANGERIEKÜBEL**  
*Die Originale aus Park Sanssouci*



# Der Traum vom Süden: Orangeriekübel

Wer die Potsdamer und Berliner Schlossgärten mit wachen Augen durchstreift, wird sie längst kennen. Ihr markantes Hellgrün wirkt naturnah und doch ein wenig distanziert von den umgebenden Naturfarben. Orangeriekübel stehen vor allem für Eines: den Traum von der Pflanzenwelt des Südens im Norden.

Abb. links: Kundenfoto, Potsdam  
Abb. rechts: Neue Kammern in Sanssouci, Heinrich Hintze um 1840 | © SPSPG



Seit Jahrhunderten sind Orangeriekübel zwischen Frühling und Herbst in den preußischen Schlossgärten allgegenwärtig. Schon ab 1747 standen im Potsdamer Lustgarten vergoldete Kupferkübel und mattvergoldete bleierne Kübel. Seit Friedrich dem Großen sind hölzerne Rundkübel in Potsdam üblich. Denn die bis dahin verwendeten metallenen Kübel waren teurer, schlecht zu transportieren, aber auch wärme- und kälteleitend. Holz dagegen ist preiswerter, wesentlich leichter und sorgt für ein besseres Wurzelklima. Gerade Eichenholz mit seinen temperatenausgleichenden Eigenschaften schützt empfindliche Pflanzen in den Übergangszeiten besonders gut.

Farblich dominiert in den Potsdamer und Berliner Schlossgärten dieses gewisse Hellgrün. Andere Gärten haben andere Farben. Die Kübel im Schloss Branitz des Fürsten Pückler etwa sind dunkelblaugrün, die in der Gothaer Orangerie sind weiß, eingefasst von mittelgrünen Stahlreifen, im Schlossgarten Schwetzingen finden sich altweiße mit türkisfarbenen Reifen. Ab wann sich in Potsdam und Berlin nun das Hellgrün durchsetzte, ist nicht genau bestimmbar. Als gesichert gilt, dass es sich an den patinierten Kupferdächern und -kuppeln der Häuser, Kirchen und Schlösser orientieren sollte. Um genau diesen Farbton zu erzielen, wurden die Kübel zeitweilig mit echter Kupferpatina gestrichen. Doch da dies giftig ist, wurde es verboten. Heute werden die echten Sanssouci-Kübel dreifach mit hochwertiger, aber handelsüblicher Farbe lackiert.

Im Raum Berlin-Potsdam gilt die Große Orangerie im Schlosspark Charlottenburg ab 1712 als erste systematische Aufbewahrung von Pflanzen, inklusive Temperierung und Luftzirkulation. Im Park Sanssouci existierte zwischen 1747 und 1770 eine erste Orangerie. Es war der Vorgängerbau der 1775 fertiggestellten Neuen Kammern. Fast ein Jahrhundert lang wurden die Pflanzen in hölzernen Interimshäusern untergebracht. Im Jahr 1864 schließlich eröffnete die Große Orangerie im Park Sanssouci. Sie gilt als das größte Orangerieschloss Norddeutschlands.

Die heutigen Orangeriekübel in den hiesigen Schlossgärten bestehen aus abgelagertem Eichenholz. Die größten, über einen Meter hohen Kübel, weisen eine Holzdicke von über drei Zentimeter auf, kleinere immer noch mindestens zwei Zentimeter. Ihre Stabilität erhalten sie durch feuerverzinkte, dunkelgrün lackierte Stahlreifen. Innen sind sie ausgeflammt. Dies soll Mikroorganismen daran hindern, dem Holz zu schnell zu schaden. Die Lebenserwartung dieser aus einer traditionell arbeitenden, deutschen Böttcherei stammenden Kübel variiert je nach Beanspruchung. Stehen sie den Winter über in einer Orangerie, werden sie rund 12 bis 15 Jahre alt. Überwintern sie draußen – dann aber bitte ohne mediterrane Pflanze – sollten sie bis zu 10 Jahren halten. Eigen ist den Potsdamer Kübeln übrigens ihr am oberen Kübelrand eingraviertes Baujahr. Achten Sie beim nächsten Parkbesuch einfach mal darauf. Wobei, vielleicht

müssen Sie gar nicht in den Schlossgarten, sondern einfach nur in Nachbars Garten gleich nebenan. Denn längst sind Orangeriekübel kein Privileg mehr von Herrscherhäusern. Heutzutage setzen die „Originalen Potsdamer“ Orangeriekübel in vielen privaten Gärten farbenfrohe und hochwertige Akzente einer gestiegenen bürgerlichen Gartenkultur in Potsdam, Berlin und andernorts. Sie sind traditionell „Made in Germany“ hergestellt, naturnah, nachhaltig, zweckmäßig und einfach schön.

Text aus: POTSDAMLIFE 3 | 2017, Architektur & Gärten



Unsere Pflanzkübel SANS, SOUCI entstehen in traditioneller Handarbeit in einer deutschen Böttcherei nach historischen Vorlagen. Diese Eichenholzkübel finden Sie in den Parks von Sanssouci in Potsdam, im Fürst-Pückler-Park in Branitz und anderen Schlossgärten.